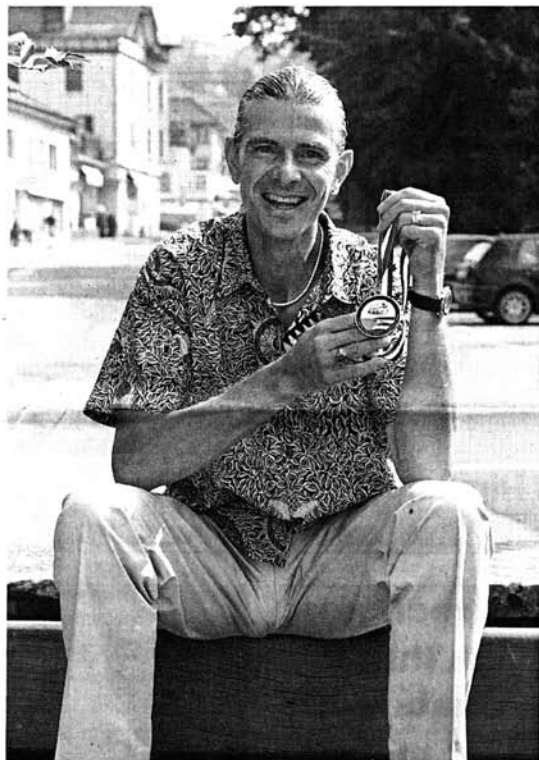


Felix Fluck: «Das Leben ist ein Kampf um positive Energie»



Felix Fluck: Lachen setzt positive Energie frei!

Felix Fluck ist Management-Trainer, Seminarleiter, Unternehmensberater und Sportler. Am Weltklasse-Meeting amtierte er als Chef-Kampfrichter im Hochsprung.

Béatrice Christen

Felix Fluck lebt und arbeitet in Erlenbach. Er bezeichnet sich als Lebenskünstler und hat Freude an Dingen, die Energie vermitteln. Zu seinem Lebensmotto gehören Fröhlichkeit und Lachen. Tage, an denen er nicht einmal pro Stunde lachen kann, sind für ihn verpfuscht.

So fing alles an

Felix Fluck war ein anfälliges, eher kränkliches Kind. Trotzdem besass er, wie das bei Knaben im Alter von zehn Jahren üblich ist, haufenweise überschüssige Energie. Seine Mutter motivierte Felix deshalb, dem Leichtathletik Club Zürich LCZ beizutreten. Nach kurzer Zeit stellte Felix fest, dass er Talent in der Disziplin Hochsprung hatte. Die erzielten guten Resultate öffneten ihm die Türen zur Welt des Sports und zur Akzeptanz seiner Kameraden.

Fortsetzung auf Seite 3



Felix Fluck ermutigt die kleinen Sportler vor dem Training.



Weit über tausend Kinder hatten sich zum Training mit Spitzenathleten im Letzigrund eingefunden.

Felix Fluck: «Das Leben ist ein Kampf um positive Energie»

Fortsetzung von Seite 1

Medaillen-Segen

Bereits im Jahre 1970 gewann der 10jährige Felix mit 1.25 Meter seine erste Medaille im Hochsprung an den Kantonalen Meisterschaften in Winterthur. Im Laufe der Zeit folgten weitere Auszeichnungen und seine Bestleistung kletterte auf stolze 2.13 Meter. Von 1978 bis 1988 war er denn auch Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft. Sein grösster Erfolg war die Bronzemedaille an den Elite-Schweizermeisterschaften in Frauenfeld im Jahre 1983. Seit drei Jahren gehört Felix Fluck im Hochsprung zu den «Senioren» – vierzig bis fünfundvierzig Jährige –. In dieser Kategorie gewann er im Jahre 2001 an den Weltmeisterschaften in Australien Bronze, und dieses Jahr wurde der Erlibacher in Puerto Rico mit der Silbermedaille ausgezeichnet und sogar Vize-Weltmeister! Wie wohl die nächste Medaille aussehen wird?

Kampfrichter Fluck

Bereits als Jugendlicher hatte Felix Fluck im Leichtathletik Club verschiedene Chargen übernommen. So begleitete er unter anderem prominente Athleten vor und während dem Meeting in Zürich. Seit einigen Jahren amtiert Felix Fluck im Leichtathletik Club Zürich als Chef-Kampfrichter im Hochsprung, der Disziplin, in der er sich am besten auskennt und die ihm in erster Linie am Herzen liegt.

Jugend, Weltklasse und Felix Fluck im Letzigrund

Am Mittwoch vor dem grossen Leichtathletik-Meeting im Letzigrund haben Kinder jeweils die Möglichkeit gemeinsam mit Spitzenathleten der Weltklasse zu trainieren. Felix Fluck war letzte Woche einmal mehr dabei. Er betreute nicht nur die kleinen Sportler und Sportlerinnen beim Hochsprung, er vermittelte ihnen auch wertvolle Tipps fürs Weiterkommen, indem er die Trainingsanleitungen der eigens zu diesem Zweck eingeladenen Spitzenathletin im Hochsprung von englisch auf deutsch übersetzte.

Im 7. Himmel!

Felix Fluck reist regelmässig zur



Die richtige Haltung ist die Grundlage jedes Sprungs.



Felix Fluck während dem Training der Jugendlichen im Letzigrund.

Olympiade. Alle vier Jahre genießt er in einem fernen Land zwei Wochen lang sportliche Darbietungen und freut sich über die Höchstleistungen. Solche Erlebnisse kann der Erlibacher von ganzem Herzen geniessen. Da fühle er sich dann, wie er dem «Küsnachter» anvertraut hat, ganz einfach im 7. Himmel.

Kontaktfreudig und positiv

Felix Fluck ist kontaktfreudig, er mag Menschen und geht offen auf sie zu. Der Ökonom beschäftigt sich

auch beruflich im Rahmen seines Unternehmens «Humanagement» mit ihnen, ihren Anliegen und Problemen.

Ein wichtiges Thema der von ihm veranstalteten Seminare ist das Gespräch, der Dialog, das Teamwork und in erster Linie die Lebensfreude am Arbeitsplatz. Mit seiner sympathischen Art und den positiven Gedanken kann der Erlibacher im Beruf und auf dem Sportplatz bestimmt auch in Zukunft einiges bewegen.



Hochspringer Felix Fluck in Australien.